

Die Wirtschaft erlebt derzeit noch einen Aufschwung, klagt dabei aber regelmäßig über Personalengpässe. Dieser Fachkräftemangel trifft alle Regionen, Schrumpfungs- und Wachstumsregionen. Was ist die Ursache für diese Entwicklung?

Leider wird der Prophet im eigenen Lande selten ausreichend geschätzt. Die Demographen Deutschlands weisen schon lange darauf hin, dass sich die Akteure im Raum, öffentliche wie private, dringend auf den demographischen Wandel einstellen müssen, weil dieser über kurz oder lang nahezu flächendeckend einen Rückgang des Arbeitskräfteangebotes besonders junger Erwerbspersonen mit sich bringen wird.

Um sich auf diese Veränderungen erfolgreich einstellen zu können, gibt es viele Stellschrauben, auch bei der Erschließung der demographischen Ressourcen. Ungenutzte Erwerbspotenziale zeigen sich beispielsweise bei gut ausgebildeten Frauen, die nicht entsprechend ihren Qualifikationen und Wünschen erwerbstätig sind. Viele Ältere würden gerne länger beschäftigt bleiben, weil Arbeit im Alter nicht nur Pein ist. Sie bringt auch Genugtuung, Anerkennung, soziale Kontakte und das Gefühl, gebraucht zu werden. Und schließlich finden viele Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland nicht jene Jobs, die ihrer Ausbildung, ihrem Können und Wollen entsprechen.

Die Dezentertagung 2011 will diesen aktuellen Aspekt des Wandels demographischer Strukturen und Trends diskutieren, wobei die folgenden Themen im Mittelpunkt der Diskussion stehen werden:

- Langfristige Trends der Entwicklung des Arbeitskräftepotenzials.
- Fachkräftemangel vs. drei Millionen Arbeitslose!?
- Die Demographie, der einzige Faktor des Fachkräftemangels?
- Der Fachkräftemangel in den Regionen aus demographischer Sicht.
- Effekte von Wanderungen aus dem In- oder Ausland auf die Fachkräfteentwicklung bzw. -sicherung?
- Erfolgreiche Projekte zur Aktivierung des Arbeitskräftepotenzials von Frauen, Älteren und/oder Personen mit Migrationshintergrund.

### Anmeldung

Zur Absicherung einer guten Vorbereitung der Tagung melden Sie sich bitte bis zum 6. Dezember 2011 unter Angabe

- ihres Namen
- ihrer Institution bzw. des Wohnortes und
- ihrer eMail-Adresse direkt,

per eMail an [dezembertagung@bbr.bund.de](mailto:dezembertagung@bbr.bund.de) oder per Fax an: 0228 / 99401 2149. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Die Teilnehmerzahl der Tagung ist auf 200 Personen begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

### Veranstaltungsort

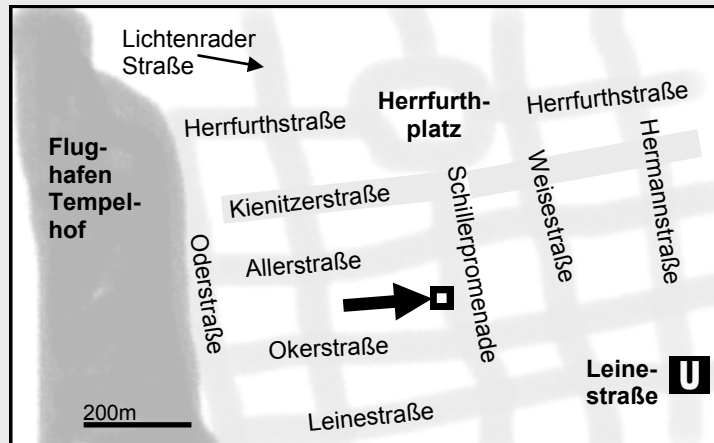
Gemeindesaal Genezarethgemeinde / Schillerpromenade 16 / 12049 Berlin  
<http://www.genezareth-gemeinde.de>

### Unterkünfte

siehe [www.hrs.de](http://www.hrs.de), [www.hotel.de](http://www.hotel.de) ...

### Anfahrtsmöglichkeiten

- Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn (Linie S5, S7, S75, S9) bis S-/U-Bahn-Haltestelle Alexanderplatz (drei Stationen). Weiter mit der U-Bahnlinie U8 (Richtung Hermannstraße) bis zur Haltestelle Leinestraße (acht Stationen).
- Vom S-Bahnhof Südkreuz mit der S-Bahn (Linie S42, S46, S47) bis zur S-/U-Bahn-Haltestelle Hermannstraße (zwei Stationen). Dort in die U-Bahnlinie U8 umsteigen bis zur Haltestelle Leinestraße (eine Station).
- Vom Flughafen Tegel: Bus X9 oder 109 bis U-Bf. Jakob-Kaiser-Platz, von dort U7 Richtung Rudow bis Hermannplatz, dort umsteigen in U8 bis Leinestraße.
- Vom Flughafen Schönefeld: Bus X7 bis U-Bf. Rudow; U7 bis Hermannplatz, dort umsteigen in U8 bis Leinestraße.



### Veranstalter

Arbeitskreis „Städte und Regionen“  
 Deutsche Gesellschaft für Demographie  
[www.demographie-online.de](http://www.demographie-online.de)

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)  
 im BBR Bonn / [www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de)

### Ansprechpartner

Dr. Steffen Maretzke  
 Vorsitzender des Arbeitskreises „Städte und Regionen“  
 eMail: [steffen.maretzke@bbr.bund.de](mailto:steffen.maretzke@bbr.bund.de)



# Fachkräftemangel

## Ein neues, demographisch bedingtes Phänomen?

Dezentertagung des Arbeitskreises  
 "Städte und Regionen" der DGD  
 in Kooperation mit dem BBSR

**8. Dezember - 9. Dezember  
 2011 in Berlin**



## 8.12.2011

11:00 - 11:10 Uhr

Eröffnung der Veranstaltung durch:

*Dr. Hans-Peter Gatzweiler*  
Abteilungsleiter im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) Bonn

*Dr. Steffen Maretzke*  
Deutsche Gesellschaft für Demographie  
DGD-Arbeitskreis „Städte und Regionen“

11:10 - 12:25 Uhr

*Karl Brenke, DIW Berlin*  
Gibt es in Deutschland einen Fachkräftemangel?

*Dr. Martina Rengers*  
Statistisches Bundesamt Wiesbaden  
Ungenutztes Arbeitskräftepotenzial: Erwerbslosigkeit und die zusätzlichen neuen Indikatoren „Unterbeschäftigung“ und „Stille Reserve“

*Dr. Johann Fuchs*  
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nürnberg  
Erschließung von heimischen Personalreserven  
- Möglichkeiten und Grenzen -

12:30 – 13:30 Uhr Mittagspause

13:25 – 14:40 Uhr

*Dr. Claus Schlömer*  
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im BBR Bonn  
Die künftige Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes in den Regionen - Ergebnisse der neuen Raumordnungsprognose 2030.

*Dr. Michaela Fuchs, Dr. Antje Weyh*  
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Halle  
Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Fachkräftesituation in Mitteldeutschland

*Dr. Robert Helmrich*  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Bonn  
Fachkräftemangel bei Arbeitskräfteüberhang?  
Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen

## 8.12.2011

14:40 – 15:05 Uhr

*Dr. Frank Reize*  
KfW Bankengruppe Frankfurt am Main  
Fachkräftemangel im Mittelstand: generelles oder partielles Problem?

15:05 – 15:35 Uhr Kaffeepause

15:35 – 16:00 Uhr

*Dr. Hans-Dieter Schat*  
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI Karlsruhe  
Daniel Düsentrieb und die alten Hasen: Gibt es einen Zusammenhang zwischen Innovationserfolgen und demografischen Maßnahmen in Betrieben?

16:00 – 16:45 Uhr

*Margit Lott*  
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nürnberg  
Geförderte Weiterbildung von geringqualifizierten und älteren Beschäftigten durch die Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse einer Betriebsbefragung

*Annett Jura, Regionaler Wachstumskern (RWK) Prignitz*  
Nachwuchskräfteversicherung im RWK Prignitz -  
Eine Erfolgsgeschichte

*Lars Hartenstein*  
sentiso GmbH Hamburg  
Stärken älterer Arbeitnehmer erkennen, fördern und nutzen (Best Practice-Beispiele aus der Aktivierung vom Fachkräften im Ruhestand)

15 Minuten Diskussion der letzten drei Beiträge

## 9.12.2011

09:00 - 9:25 Uhr

*Isabell Klingert,*  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Nürnberg  
Zuwanderung zur Fachkräftesicherung -  
Welches Potenzial können wir erwarten?

## 9.12.2011

09:25 - 10:25 Uhr

*Dr. Grit Grigoleit, TU Hamburg-Harburg*  
Auf der Suche nach den „besten Köpfen“ – hochqualifizierte Zuwanderinnen am deutschen Arbeitsmarkt

*Irina Grünheid*  
Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH  
Fachkräftemangel oder vernachlässigtes Potenzial? – Analyse von Ressourcen in der Gruppe der Zugewanderten aus der ehemaligen UdSSR am Beispiel der Selbstständigen in Berlin

*Kirsten Frohnert, IFOK GmbH Berlin*  
Potenziale aktivieren, Fachkräfte sichern.  
Gute Beispiele aus der Unternehmenspraxis

15 Minuten Diskussion der letzten drei Beiträge

10:25 – 10:55 Uhr Kaffeepause

10:55 - 11:55 Uhr

*Volker Est, contec GmbH Bochum*  
SchülerInnen für Pflegeberufe begeistern – eine Illusion?  
care4future - Eine konkrete Initiative zur Zukunft der Pflege!

*Winfried Kranz*  
Abteilungsleiter Wirtschaft und Arbeit der Stadt Aachen  
Ungenutzte Potenziale sichtbar machen – Erfahrungen der Stadt Aachen

*Nikolaus Teves*  
Handwerkskammer Mannheim, Rhein-Neckar-Odenwald  
Fachkräftemangel im Handwerk – Die besondere Betroffenheit des Handwerks durch den demografischen Wandel und die Auswirkungen auf kommunale und soziale Entwicklungen und die Versorgung der älter werdenden Bevölkerung

15 Minuten Diskussion der letzten drei Beiträge

11:55 - 12:45 Uhr

*Eric Thode, Bertelsmann Stiftung Gütersloh*  
Ist der Arbeitsmarkt fit für den demographischen Wandel?  
Reformbedarfe und Handlungsoptionen

*Dr. Jürgen Pfister*  
Düsseldorf, Das Demographie Netzwerk ddn  
Strategien gegen den Fachkräftemangel